

Vom Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **35 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

famille voulaient bien, dans l'intérêt des leurs, un peu mieux entendre la voix des hygiénistes et, sur le conseil qu'ils donnent, faire au fruit une place plus grande dans le menu quotidien des repas, faire consommer seulement deux pommes par jour et par personne, il arriverait, pour le plus grand gain de tous, que la presque totalité de notre récolte suisse de fruits serait « mangée » au lieu d'être « bue ».

Dancing et santé féminine.

Interviewé sur les conséquences que peuvent entraîner les danses modernes, au point de vue de la santé de celles qui les pratiquent, et, plus spécialement, de la natalité, le Dr Variot a nettement répondu: « Les danses modernes, qui nécessitent des mouvements brusques et désordonnés, sont extrêmement nuisibles aux jeunes femmes. »

Et il a ajouté que les danses excentriques, maintenant à la mode, pouvaient « déterminer de fâcheux accidents » chez les danseuses « en période de maternité ». Sans doute, beaucoup de celles-ci se soucient-elles fort peu des joies que leur réserverait la venue au monde d'un bébé; mais on conçoit que les puériculteurs, dont le Dr Variot est l'un des plus éminents, se préoccupent de l'influence désastreuse que peut avoir la gymnastique, importée par les nègres, sur la santé de celles que la nature a formées pour être des mères.

Zeitgemäßes Rezept.

Am dieser Tage zu einem seiner sicheren Diagnose wegen geschätzten Landarzt ein Fräulein in modernster Kleidung, mit feinen Florstrümpfen und elegantem Schuhwerk. Ein hartnäckiger Katarrh plagte sie. Sorgsam

untersucht sie der Arzt. „Ich werde Ihnen etwas verschreiben,“ setzt sich hin, schreibt und übergibt das heilbringende Rezept mit der Zusicherung besten Erfolges der Patientin. Mit dem gut zusammengefalteten Blättchen steuert sie der nahen Apotheke zu. Der Provisor öffnet es, stuht, lächelt und zeigt es dem Kollegen, der auch kaum seine Fassung zu wahren vermag. „Bedaure, in diesem Falle nicht dienen zu können. Sie werden das Verschriebene in dem großen Geschäft gleich um die Straßenecke erhalten.“ Auf dem Rezept stand:

„Ein Paar wollene Strümpfe.“

Vom Büchertisch.

Milner, Richard, Dr. med., Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, in Leipzig: **Die Heilung der Krebse** bei rechtzeitiger Erkennung und ihre Verhütung. Wissenschaftliche Tatsachen allgemeinverständlich dargestellt. Mit einem Geleitwort von Geh. Rat Prof. Dr. med. P. Zweifel, ehem. Direktor der Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig. 207 Seiten. 12 Abb. auf Tafeln. Oktav. 1926. Verlag S. Hirzel, Leipzig. Kart. M. 4. 50. In jeder Buchhandlung erhältlich.

Aus dem Inhalt: Vorwort: Geschichtliches. Die Krebse sind heilbar, wenn sie rechtzeitig erkannt werden usw. — I. Was ist ein Krebs? Kein Geschwür und keine Entzündung, sondern ein Gewächs. — II. Die örtliche Entstehung der Krebse und ihr Wachstum. — III. Die Bösartigkeit der Krebse. Ihr wesentlicher Grund. Je früher die Operation oder Bestrahlung, um so geringer die Rückfallgefahr usw. — IV. Die Erkennung der Krebse: a) Im allgemeinen. b) Die Erkennung der einzelnen Krebsarten. — V. Die Ursachen der Krebse: Die Erbllichkeit. Die Krebskonstitution. Hat die Ernährung Einfluß auf die Krebsentstehung? Die äußeren Krebsursachen. — VI. Die Behandlung der Krebse. — VII. Die Verhütung der Krebse. — Schlußwort. — Ein recht interessantes, auch für

den gebildeten Laien leichtverständliches Buch, das wir unseren Lesern, die sich über Krebs orientieren wollen, gerne zum Lesen empfehlen können.

Sch.

Im Dienste der Geisteskranken. Eine Darstellung des Lebens, der Ereignisse, des Betriebes in Irrenanstalten. Von Dr. med. et phil. Fritz Schulhof. Verlag von Moritz Perles, Wien, I., Seilergasse 4. Preis Goldmark 2.40.

Ueber die Irrenbehandlung und Irrenpflege in den Anstalten sind im Publikum derart falsche Anschauungen und Vorstellungen verbreitet, daß man die vorliegende Publikation, in welcher der eminente Facharzt berichtet, wie in Wirklichkeit der Betrieb einer Irrenanstalt aussieht, mit Freude begrüßen muß. Wir erfahren, wie sich die Kranken benehmen und wie sich die Krankheit äußert; ein Kapitel berichtet über die Irrenpflege und deren Schwierigkeiten und wie es dank der Aufopferung des Pflege- und Arztespersonals mit Hilfe der modernen Einrichtungen zuwege gebracht wird, daß alles in Ordnung und peinlicher Reinlichkeit gehalten werde. Sodann wird gezeigt, wie es mit der Beschäftigung der Kranken aussieht, mit ihrem Briefwechsel, mit ihrer Gemütsbeschaffenheit bei Besuchen, und wie sich die Besucher selbst benehmen, wobei der Verfasser sicher mit Recht mit deren scharfen Tadel über das taktlose Benehmen mancher Besucher nicht zurückhält. Das Schlußkapitel behandelt die Einlieferung, Entlassung, Heilung. Der Verfasser bezeichnet als verlorene Posten bloß einige wenige Kategorien (Idioten, Kretins, usw.) und macht die tröstende Feststellung, daß ein sehr großer Teil der anderen Kranken gebessert, geheilt oder soweit ruhig werden, daß man sie entlassen kann. Aus unserer kurzen Darstellung geht bereits hervor, daß das Buch eine höchst interessante Lektüre bietet, die größte Verbreitung verdient und sehr viel Nutzen stiften wird.

Fahrbegünstigungen für Bellinzona.

Eine Verbilligung der gewöhnlichen Billette zum Besuch der Abgeordnetenversammlung konnte nicht erreicht werden. Ebenso ist die

Führung eines Extrazuges mit verbilligten Tagen ausgeschlossen, weil zuwenig Teilnehmer für die geschlossene Hinfahrt in Frage kommen. Dagegen können auf allen Stationen Gesellschaftsbillette zu ermäßigtem Preise bezogen werden. Um sie zu erhalten, müssen mindestens 12 Personen die Hin- und Rückreise gemeinsam zurücklegen. Es können sich Vertreter verschiedener Samaritervereine zu einer Gruppe zusammenschließen.

Für allfällige Rundreisen einzelner Abgeordneter können auch zusammenstellbare Billette bezogen werden. Auf jeder Bahnstation sind die bezüglichen Auskünfte kostenlos erhältlich.

Mit Samaritergruß

Olten, den 20. Mai 1927.

Der Verbandssekretär:
A. Rauber.

Voyage à Bellinzone.

Nous n'avons pas pu obtenir une réduction du prix des billets pour les participants à l'assemblée de Bellinzone. Un train spécial, à prix réduit, ne peut pas être organisé non plus en suite du petit nombre des délégués. Cependant des billets collectifs pour sociétés peuvent être obtenus pour un minimum de 12 voyageurs faisant le voyage *ensemble*. Des délégués de sections peu éloignées les unes des autres peuvent se grouper pour voyager ainsi de concert et à prix réduit.

Des billets circulaires pour voyageurs isolés peuvent être commandés; toutes les gares de chemin de fer donnent gratuitement des renseignements à ce sujet.

Avec nos meilleures salutations aux samaritains.

Olten, 20 mai 1927.

Le secrétaire:
A. Rauber.